

Studentafeln

Erläuternder Bericht zuhanden der Vernehmlassung Lehrplan Volksschule Thurgau
(01.04. - 30.06.2016)

Stand: 30.03.2016

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Bezeichnungen der Fachbereiche	3
3	Vergleich der aktuellen Stundentafeln (Kanton Thurgau) mit dem Fachbericht Stundentafel (D-EDK)	4
3.1	Pflichtlektionen Thurgau im Vergleich mit Deutschschweizer Kantonen	4
4	Neugestaltung der Stundentafeln	5
4.1	Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus)	5
4.2	Primarschule 3. - 6. Klasse (2. Zyklus)	6
4.3	Sekundarstufe I (3. Zyklus)	7
5	Finanzielle Auswirkungen	10
5.1	Kindergartenstufe	10
5.1.1	Bisherige Lektionenzahl Kindergarten	10
5.1.2	Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau	11
5.2	Primarstufe	11
5.2.1	Bisherige Lektionenzahl Primarstufe	11
5.2.2	Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau	12
5.3	Sekundarstufe I	13
5.3.1	Bisherige Lektionenzahl Sekundarstufe I	13
5.3.2	Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau	13
5.4	Fazit	14
5.4.1	Kindergarten	14
5.4.2	Primarstufe	14
5.4.3	Sekundarstufe I	15
6	Abbildungsverzeichnis	16
7	Beilagen	17
7.1	Stundentafel Primarschule	17
7.2	Stundentafel Sekundarschule	19
7.3	Stundentafel Sonderklasse	23
7.4	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), 3. Zyklus: Stundenverteilung und Vorschlag zur Zuordnung der Lehrplankompetenzen	25
7.5	Abbildungen 2 - 5, vergrössert: Vergleiche Wochenlektionen und Stundentafeln	26

1 Ausgangslage

Im Kanton Thurgau erlässt der Regierungsrat die Lehrpläne und Stundentafeln (§ 31 Abs. 2 Gesetz über die Volksschule, VG; RB 411.11). In der Ausgestaltung ihrer neuen Stundentafeln sind die Kantone frei. Die Geschäftsstelle der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren (D-EDK) hat einen Fachbericht zur Stundentafel¹ erstellen lassen, angelehnt an die bestehenden Stundentafeln und die Lehrplanvorlage 21. Er dient als Orientierungshilfe zur Erarbeitung der kantonalen Stundentafeln. In der Übersichtstabelle über alle Zyklen (Seite 4, Abb. 2) erscheinen diese Zahlen aus dem Fachbericht in der Spalte *LP 21*.

Die Ausarbeitung der vorliegenden Stundentafeln orientierte sich an folgenden Fixpunkten:

- Was sich im Kanton Thurgau bewährt hat, wird weitergeführt.
- Stundendotation Französisch 2. Fremdsprache im 3. Zyklus: Modell 5-5-4.
- Die interkantonalen Planungsgrundlagen (Fachbericht Stundentafel) werden berücksichtigt.
- Gemäss Regierungsrat sollen mit dem neuen Lehrplan Volksschule Thurgau gleich viele Lektionen finanziert werden wie bisher. Die Verschiebung des Französischunterrichtes auf die Sekundarstufe und die dadurch höher anfallenden Lohnkosten sind davon ausgenommen.

¹ Der vorliegende [Fachbericht](#) stellt eine Möglichkeit dar, die Planungsannahmen, welche dem Projekt zur Erarbeitung des Lehrplans 21 zugrunde gelegt wurden, in einer Stundentafel umzusetzen. Er wurde von der Geschäftsstelle D-EDK auf der Grundlage von Durchschnittswerten ausgearbeitet. Als Fachdokument beinhaltet er keine Stellungnahme der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.

2 Bezeichnungen der Fachbereiche

Die folgende Darstellung zeigt die Veränderungen in einzelnen Bezeichnungen von Fachbereichen und Fächern und eine teilweise leicht angepasste Gliederung auf:

Heute geltende Thurgauer Lehrpläne (1996, 2001)	Lehrplan Volksschule Thurgau (ab 1.8.17)
Sprachen	Sprachen
Deutsch	Deutsch
Französisch	Französisch
Englisch	Englisch
Mathematik	Mathematik
Realien	Natur, Mensch, Gesellschaft
Physik, Chemie, Biologie	Natur und Technik
Hauswirtschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Geografie, Geschichte	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Lebenskunde	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (inkl. Lebenskunde)
Gestalten	Gestalten
Zeichnen und Gestalten	Bildnerisches Gestalten
Werken und Gestalten	Textiles und Technisches Gestalten
Textilarbeit/Werken (Primarschule)	
Musik	Musik
Sport	Bewegung und Sport
	Medien und Informatik (Modul)
Berufswahlvorbereitung	Berufliche Orientierung (Modul)

Abbildung 1: Angepasste Bezeichnungen der Fachbereiche

3 Vergleich der aktuellen Stundentafeln (Kanton Thurgau) mit dem Fachbericht Stundentafel (D-EDK)

Vergleich zwischen den aktuellen Stundentafeln im Kanton Thurgau (*Ist*) und den Angaben im Fachbericht Stundentafel der D-EDK für alle drei Zyklen, ohne Kindergarten (*LP21*):

Fachbereiche	Fächer	1. Zyklus 1.+ 2. Klasse			2. Zyklus 3.- 6. Klasse			3. Zyklus 7.- 9. Klasse			Summe der Wochelektionen		
		Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.
Schulsprache	Deutsch	10	12	2	25	20	-5	12	14	2	47	46	-1
1. Fremdsprache	Englisch	0	0	0	9	10	1	9	8	-1	18	18	0
2. Fremdsprache	Französisch	0	0	0	4	5	1	10	9	-1	14	14	0
Mathematik		10	10	0	22	20	-2	17	16	-1	49	46	-3
Natur, Mensch, Gesellschaft		7.5	12	4.5	19	23	4	25	27	2	51.5	62	10.5
	Natur und Technik							8	9	1	8	9	1
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt							4	5	1	4	5	1
	Räume Zeiten, Gesellschaften							9	9	0	9	9	0
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)							4	4	0	4	4	0
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten *	10.5	8	-2.5	20	16	-4	12	12	0	42.5	36	-6.5
Musik		4	4	0	8	8	0	4	5	1	16	17	1
Bewegung und Sport		6	6	0	12	12	0	9	9	0	27	27	0
Medien und Informatik		0	0	0	0	2	2	0	2	2	0	4	4
Berufliche Orientierung								0	1	1	0	1	1
Wahlpflichtfächer													
Freifächer													
Total Pflichtlektionen		48	52	4	119	116	-3	98	103	5	265	271	6

Abbildung 2: Vergleich aktuelle Stundentafeln Kanton Thurgau mit den Angaben des Fachberichts Stundentafel der D-EDK

* Gestalten und Musik sind in den aktuellen Stundentafeln der 1. Klasse nicht separat ausgewiesen

Der Vergleich zeigt, dass lediglich zwei Fachbereiche auffallen: über die ganze Volksschulzeit hinweg ist *Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)* mit den heutigen Pflichtlektionen unter- und *Gestalten* überdotiert. Der Kanton Thurgau möchte am bisherigen hohen Anteil der gestalterischen Fächer festhalten, auch wenn der Fachbericht insgesamt 6.5 Lektionen weniger vorsieht. Dies geschieht zulasten anderer Fächer. Zudem sollen die naturwissenschaftlich-technischen Fächer gestärkt werden. Der Kindergarten ist in dieser Übersicht (1. Zyklus) nicht enthalten, da es weder Stundentafeln noch Änderungen der Anzahl Pflichtlektionen gibt.

3.1 Pflichtlektionen Thurgau im Vergleich mit Deutschschweizer Kantonen

Die Aufstellung der bisherigen Pflichtlektionen in den 21 Kantonen zeigt die unterschiedlichen Gesamtdotationen (vgl. [Fachbericht Stundentafel](#) vom 4.12.14, Stand 2012). Der Kanton Thurgau liegt sowohl auf der Primar- wie auch auf der Sekundarstufe im vorderen Drittel und über dem Mittelwert.

Das heisst, es besteht kein grundlegender Ausbaubedarf an Lektionen im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau.

4 Neugestaltung der Stundentafeln

Alle Abbildungen liegen diesem Bericht vergrössert bei (vgl. Beilagen, 7.5).

4.1 Kindergarten / 1. und 2. Klasse (1. Zyklus)

Fachbereiche	Fächer	Kindergarten						Primarstufe						1. Zyklus		
		1. Jahr			2. Jahr			1. Klasse			2. Klasse			Total		
		Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch							5	5	6	5	6	6	10	11	12
1. Fremdsprache	Englisch															
2. Fremdsprache	Französisch															
Mathematik								5	5	5	5	5	5	10	10	10
Natur, Mensch, Gesellschaft								3.5	4	6	4	5	6	7.5	9	12
	<i>Natur und Technik</i>															
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>															
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>															
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>															
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten							5.5	5	4	5	5	4	10.5	10	8
Musik								2	2	2	2	2	2	4	4	4
Bewegung und Sport								3	3	3	3	3	3	6	6	6
Total Pflichtlektionen pro Woche		20-22	20-22	19-24	24	24	24-27	24	24	26	24	26	26	48	50	52

Abbildung 3: Vergleich Stundentafeln 1. Zyklus

* 3.5 und 5.5 Lektionen in der 1. Klasse bedeuten, dass in der bisherigen Stundentafel diese Fächer mit «von...bis-Zahlen» angegeben wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde Musik separat aufgeführt.

Bemerkungen

Die Lektionenzahl im Kindergarten bleibt gegenüber heute unverändert. Die zeitliche Zuteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Fachbereiche liegt weiterhin im Zuständigkeitsbereich der Kindergärtnerin. Sie stellt sicher, dass die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen bearbeitet werden.

In der 1. Klasse bleibt die Lektionenzahl bei 24. Damit können in dieser wichtigen Zeit der Einschulung gleichviele Halbklassenlektionen angeboten werden wie bisher. Die zeitliche Beanspruchung der Kinder bleibt gleich wie im 2. Kindergartenjahr.

In der 2. Klasse wird die Wochendotation um zwei Lektionen auf 26 Lektionen angehoben, um ausreichend Zeit für den Kompetenzaufbau zu haben. Die erhöhte Lektionenzahl führt auch zu einer moderateren Annäherung an die 29 Lektionen in der 3. Klasse.

Für die Verteilung der Unterrichtszeiten einzelner Bereiche in den Fächern (beispielsweise *Gestalten* oder Schwimmen im Rahmen von *Bewegung und Sport*) sind die Schulen verantwortlich. Wegleitend ist dabei das Erreichen der Kompetenzstufen, bzw. der Grundansprüche.

Es steht den Schulen weiterhin frei im Rahmen des Musikunterrichts und der zusätzlichen Teamteaching-Lektionen, welche in Zusammenhang mit der Einführung der

Blockzeiten eingeführt wurden, Musikalische Grundschulung in der 1./2. Klasse anzubieten.

Kompetenzen im Modul *Medien und Informatik* werden im 1. Zyklus integriert in die verschiedenen Fachbereiche erarbeitet (z. B. Deutsch: Medien und Medienbeiträge verstehen; z. B. Mathematik: formale Anleitungen erkennen und ihnen folgen).

Insgesamt stehen den Schulen im 1. Zyklus gleichviele Lektionen für Halbklassenunterricht zur Verfügung wie bisher (vgl. Kap. 5.1 und 5.2).

4.2 Primarschule 3. - 6. Klasse (2. Zyklus)

Fachbereiche LP 21	Fächer	Primarstufe												2. Zyklus		
		3. Klasse			4. Klasse			5. Klasse			6. Klasse			Total		
		Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch	6	6	5	7	6	5	6	6	5	6	6	5	25	24	20
1. Fremdsprache	Englisch	3	3	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2	9	9	10
2. Fremdsprache	Französisch							2	0	2.5	2	0	2.5	4	0	5
Mathematik		6	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	22	21	20
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	4	6	5	6	6	5	6	6	5	6	5	19	22	23
	<i>Natur und Technik</i>															
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>															
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>															
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>															
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten	5	5	4	5	5	4	5	5	4	5	5	4	20	20	16
Musik		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8	8	8
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	12	12	12
Medien und Informatik					0	1	0	0	1	1	0	1	1	0	3	2
Total Pflichtlektionen pro Woche		29	29	28	30	30	28	30	30	30.5	30	30	29.5	119	119	116

Abbildung 4: Vergleich Stundentafeln 2. Zyklus

Bemerkungen

Die wöchentliche Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler im 2. Zyklus bleibt gleich wie bisher.

In der 4. Klasse wird eine Lektion für *Medien und Informatik* eingefügt, damit für die Erarbeitung der Kompetenzen ein ausreichendes Zeitgefäss zur Verfügung steht. Dafür werden die Mathematiklektionen um eine reduziert. Die Lektionenzahl *Mathematik* für die 4. Klasse entspricht damit exakt dem Vorschlag des D-EDK-Fachberichts.

Ab Schuljahr 2018/19 entfallen durch die Verschiebung des Französischunterrichts auf die Sekundarstufe I in der 5. und der 6. Klasse je zwei Lektionen.² Dadurch kann in beiden Klassen je eine Lektion neu für *Medien und Informatik* sowie eine Lektion mehr für *Natur, Mensch, Gesellschaft* eingesetzt werden. Diese Anpassungen entsprechen dem

² Für das Schuljahr 2017/18 gilt aufgrund der auslaufenden Planung eine Übergangstundentafel: die 5. Klassen an der Primarschule werden nicht mehr in Französisch unterrichtet. Bei gleichbleibender Pflichtlektionenzahl werden die 6. Klassen, welche bereits im Vorjahr mit dem Erlernen der zweiten Fremdsprache begonnen haben, während zwei Lektionen Französisch unterrichtet.

Vorschlag des Fachberichts, ausser dass der Kanton Thurgau in der 6. Klasse eine Lektion NMG mehr unterrichtet.

Die bisherige totale Anzahl Lektionen in *Deutsch* wird um eine reduziert. Damit liegt der Kanton Thurgau immer noch vier Lektionen über den Empfehlungen des Fachberichts.

Die Gesamtlektionenzahl im Fachbereich *Gestalten* bleibt gleich. Die Aufteilung der Lektionen auf die Bereiche *Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten* nimmt die Schule vor. Die Schulen legen die konkreten Stundenzahlen pro Zyklus fest. Ziel ist das Erreichen der fachlichen Kompetenzen. Im *Technischen Gestalten* soll auch an Kompetenzen aus dem Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft* gearbeitet werden. Es ist weiterhin möglich im Bereich *Textiles und Technisches Gestalten* in Halbklassen zu arbeiten.

Insgesamt stehen für die 4. bis 6. Klasse 15 Halbklassenlektionen zur Verfügung. Das sind total zwei weniger als bisher. Dies ist mit der Verschiebung des Französischunterrichts auf die Sekundarstufe begründet (vgl. Kap. 5.2). Von der 3. bis zur 6. Klasse steht weiterhin pro Klasse eine Halbklassenlektion zusätzlich zu den vier Halbklassenlektionen im Fachbereich *Gestalten* zur Verfügung. In welchem Fachbereich diese eingesetzt wird, entscheidet die Schule.

Für die Lehrpersonen ist es weiterhin möglich, ein Vollpensum von 29 Lektionen zu erteilen.

4.3 Sekundarstufe I (3. Zyklus)

		Sekundarstufe I									3. Zyklus		
		1. Klasse			2. Klasse			3. Klasse			Total		
Fachbereiche LP 21	Fächer	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch	4	4	5	4	4	5	4	5	4	12	13	14
1. Fremdsprache	Englisch	3	2	3	3	3	2.5	3	3	2.5	9	8	8
2. Fremdsprache	Französisch	4	5	3	3	5	3	3	4	3	10	14	9
Mathematik		6	6	5	6	6	5	5	5	6	17	17	16
Natur, Mensch, Gesellschaft		6	9	9	10	8	9	9	9	9	25	26	27
	<i>Natur und Technik</i>	2	3	3	2	2	3	4	4	3	8	9	9
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>	0	2	2	4	2	2	0	1	1	4	5	5
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>	3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	9
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>	1	1	1	1	1	1	2	1	2	4	3	4
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten	5	4	4	2	4	4	5	4	4	12	12	12
Musik		2	1	1	2	1	2	0	2	2	4	4	5
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	9
Medien und Informatik		0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2	2
Berufliche Orientierung		0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Total Pflichtlektionen pro Woche*		33	35	34	33	35	34.5	32	36	34.5	98	106	103
Wahlpflichtfächer					6	0		12	12				
Freifächer													

* Durchschnittswerte: abhängig von Wahlpflicht- und Freifächern

Abbildung 5: Vergleich Stundentafeln 3. Zyklus

Bemerkungen

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird auf der Primarstufe kein Französisch mehr unterrichtet. Um dieselben Sprachkompetenzen wie bis anhin zu erreichen, müssen die vier Lektionen aus der Primarschule der Sekundarschule zur Verfügung gestellt werden. Dies führt zu einer Erhöhung der Lektionen in Französisch 2. Fremdsprache von heute 10 auf künftig 14 Lektionen. Die Verteilung der Lektionen auf die drei Sekundarschuljahre erfolgt nach dem Modell 5-5-4. Die auslaufende Umsetzungsplanung des Französischunterrichts hat zur Folge, dass ab Schuljahr 2017/18 bis Schuljahr 2020/21 mehrere Stundentafeln mit Übergangsbestimmungen in Kraft sein werden. Grundsatz ist, dass Schülerinnen und Schüler, die mit Französischunterricht in der Primarschule gestartet sind, in der Sekundarschule mit der heute geltenden Stundendotation Französisch unterrichtet werden. Die definitive Stundentafel, wie sie zur Vernehmlassung vorliegt, gilt ab Schuljahr 2021/22 für alle Klassen. Die Stundentafeln mit den Übergangsbestimmungen sind nicht Gegenstand dieser Vernehmlassung.

Das Erreichen der Grundansprüche in der zweiten Fremdsprache *Französisch* ist für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I verbindlich. Die Möglichkeit, ab der 2. Sekundarklasse die zweite Fremdsprache abzuwählen, entfällt. Daher wird auf die bisherigen 6 Lektionen Wahlpflichtfächer in der 2. Sekundarklasse verzichtet. Nach der weitgehend abgeschlossenen Berufs- und Bildungswegfindung soll in der 3. Sekundarklasse weiterhin die individuelle Schwerpunktbildung im Rahmen der Wahlpflichtfächer möglich sein.

Durch die Verschiebung der zweiten Fremdsprache *Französisch* auf die Sekundarstufe I ergeben sich Möglichkeiten flexibler Unterrichtsorganisation. Konkret kann die Stundendotation auch im Sinne von Jahresstunden eingesetzt werden, was Freiraum für ergänzende und kreative Zugänge des Spracherwerbs ermöglicht. Dies sind zum Beispiel Austauschaktivitäten verschiedenster Art (gemeinsame Projekte oder Lager, Klassenaustausch usw.).

Zudem kommt eine Lektion *Deutsch* in der 3. Sekundarklasse dazu. Um bei den Fremdsprachen kein allzu grosses Übergewicht zu erhalten, wird *Englisch* um eine Lektion reduziert. Für die Module *Medien und Informatik* sowie *Berufliche Orientierung* werden im 3. Zyklus drei Mehrlektionen, für den gesamten Bereich NMG wird eine Mehrlektion ausgewiesen. Somit ergeben sich im 3. Zyklus mit den vier zusätzlichen Französischlektionen total acht Mehrlektionen gegenüber heute.

Der Fachbereich *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* integriert die bisherigen Inhalte des Faches Hauswirtschaft und erweitert dieses. Er umfasst neu ökonomische Aufgaben der alltäglichen Lebensführung. Um den Kompetenzaufbau sorgfältig zu gestalten ist es wichtig, damit bereits in der 1. Sekundarklasse zu beginnen. Die Stundenpläne sollen so gestaltet werden, dass semesterweise oder vierzehntägig auch 4-Lektionenblöcke für das Kochen möglich sind. Zur Illustration ist eine Tabelle mit der Stundenverteilung über die drei Sekundarschuljahre und einer möglichen Zuordnung der Lehrplankompetenzen beigelegt (vgl. Kap. 7.4).

Gegenüber heute wird der Pflichtbereich in der 3. Sekundarklasse von 32 auf 36 Lektionen erhöht. Wahlpflicht- und Freifächer sollen Schwerpunktbildungen ermöglichen, haben sich aber auch an den organisatorischen Rahmenbedingungen auszurichten.

Schülerinnen und Schüler im Typ G haben die Möglichkeit, in der 3. Sekundarklasse eine Fremdsprache abzuwählen. Details erläutert die *Studentafel Sekundarschule* (vgl. Kap. 7.2).

5 Finanzielle Auswirkungen

Die Stundentafel definiert die Unterrichtslektionen, welche einem Kind erteilt werden. Darüber hinaus fallen pro Klasse zusätzliche Lektionen an für

- die Klassenlehrerfunktion (1 Lektion);
- den Halbklassenunterricht zur Teilung der Klassen in bestimmten Fächern (z. B. Technisches und Textiles Gestalten, Medien und Informatik, Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik);
- Teamteaching-Lektionen zur Unterstützung (3 Lektionen Blockzeiten 1. Klasse);
- zusätzliche Lektionen für das Wahlpflicht- und Freifachangebot auf der Sekundarstufe.

Entsprechend hat neben den Unterrichtslektionen pro Kind insbesondere die Ausgestaltung der zusätzlich angerechneten Lektionen massgeblichen Einfluss auf die Kostenfolge.

Gemäss Regierungsrat sollen mit dem neuen Lehrplan Volksschule Thurgau gleich viele Lektionen finanziert werden wie bisher. Die Verschiebung des Französischunterrichtes auf die Sekundarstufe und die dadurch höher anfallenden Lohnkosten sind davon ausgenommen.

Das Finanzierungsmodell ist gemäss Volksschulgesetz auf den Kindergarten, die Primar- und Sekundarstufe I ausgerichtet und nicht nach den im Lehrplan Volksschule Thurgau vorgesehenen Zyklen.

5.1 Kindergartenstufe

5.1.1 Bisherige Lektionenzahl Kindergarten

Pro Kindergartenklasse soll ein Vollpensum von 30 Lektionen für eine Kindergartenlehrperson möglich sein.

	bisher		
	1. Kiga	2. Kiga	Total
Unterricht pro Kind	20- 22	24	24
KL-Funktion			1
betreute Pause			3
Mindestausstattung			28
<i>Zusätzliche Lektionen für Angebot:</i>			
- Halbklassen			2
- Vollpensum LP			
Total			30

Abbildung 6: Lektionenzahl Kindergarten bisher

5.1.2 Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau

Die heutige Stundendotation im Kindergarten soll unverändert beibehalten werden.

	Lehrplan Volksschule TG		
	1. Kiga	2. Kiga	Total
Unterricht pro Kind	20 - 22	24	24
KL-Funktion			1
betreute Pause			3
Mindestausstattung			28
<i>Zusätzliche Lektionen für:</i>			
- Halbklassen / Teamteaching / Entlastung			2
- Vollpensum LP			
Total			30

Abbildung 7: Lektionenzahl Kindergarten Lehrplan Volksschule Thurgau

5.2 Primarstufe

5.2.1 Bisherige Lektionenzahl Primarstufe

Dem heute gültigen Lektionsfaktor 1.70 auf der Primarstufe (214 Lektionen pro Klasse à 21 Kinder in 6 Jahren) liegen folgende Lektionen pro Klasse zugrunde:

180 Lektionen	Klassenlehrperson	Grundsätzlich soll die Klassenlehrperson ein Vollpensum unterrichten können. Dies ist möglich, wenn sie alle Fächer ausser Textilem Werken und Englisch unterrichten. ➤ Diese beiden Fächer waren bis 2006 in der Primarlehrerausbildung nicht eingebunden
20 Lektionen	Fachlehrperson	Textiles Werken 2. - 6. Klasse je 2 Lektionen im Halbklassenunterricht
9 Lektionen	Fachlehrperson	Englisch 3. - 6. Klasse
3 Lektionen	Teamteaching	Entlastung der 1. Klasse während der Blockzeiten (morgens)
2 Lektionen	zusätzlicher Halbklassenunterricht	z. B. für Teilung des Französischunterrichts in der 5. und 6. Klasse

Abbildung 8: Zuteilung Lektionen Primarschule

Bemerkungen

Durch die Verschiebung des *Französisch* auf die Sekundarstufe werden die frei werdenden Lektionen in der 5. und 6. Klasse mit *Medien und Informatik* und *Natur, Mensch, Gesellschaft* belegt. So ist es für Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse weiterhin möglich in einem Vollpensum zu unterrichten.

Bisher bestand die Möglichkeit pro Schuljahr je eine Lektion im Französisch zu teilen. Diese zwei Lektionen fallen mit der Verschiebung auf die Sekundarstufe I weg. Trotzdem soll in der 5. und 6. Klasse je eine zusätzliche Halbklassenlektion (neben der Teilung im Technischen und Textilen Gestalten) zur Verfügung stehen.

Pro Kind im Mehrklassensystem wird ein Lektionenzuschlag gewährt.

	bisher						Total
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	
Unterricht pro Kind	24	24	29	30	30	30	167
KL-Funktion	1	1	1	1	1	1	
Mindestausstattung	25	25	30	31	31	31	173
<i>Zusätzliche Lektionen für:</i> - Halbklassen / Teamteaching - Vollpensum LP		24			17		41
Total		104			110		214

Abbildung 9: Lektionenzahl Primarstufe bisher

5.2.2 Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau

Mit der Einführung des neuen Lehrplanes steigt die Unterrichtszeit für die Kinder trotz Verschiebung des Französischunterrichtes auf die Sekundarstufe I um 2 Lektionen an.

	Lehrplan Volksschule Thurgau						Total
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	
Unterricht pro Kind	24	26	29	30	30	30	169
KL-Funktion	1	1	1	1	1	1	
Mindestausstattung	25	27	30	31	31	31	175
<i>Zusätzliche Lektionen für:</i> - Halbklassen / Teamteaching - Vollpensum LP		24			15		39
Total		106			108		214

Abbildung 10: Lektionenzahl Primarstufe Lehrplan Volksschule Thurgau

5.3 Sekundarstufe I

5.3.1 Bisherige Lektionenzahl Sekundarstufe I

Der heutige Lektionenfaktor auf der Sekundarstufe I setzt sich wie folgt zusammen:

	bisher			Total
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
Unterricht pro Kind	33	33	32	98
KL-Funktion	1	1	1	
Mindestausstattung	34	34	33	101
<i>Zusätzliche Lektionen für Angebot:</i>				
- Halbklassen HW/TW		31		
- Wahlpflichtfächer				
- Freifächer				
Total		132		

Abbildung 11: Lektionenzahl Sekundarstufe I bisher

Je nach Klassengrösse und Bedürfnissen vor Ort wurden die zusätzlichen Lektionen variabel eingesetzt. Zusätzlich erhalten Schulgemeinden mit weniger als 180 Jugendlichen auf der Sekundarstufe einen Zuschlag des Lektionenfaktors.

5.3.2 Anpassung Lektionenzahl aufgrund Lehrplan Volksschule Thurgau

Mit der Einführung des neuen Lehrplanes steigt die Unterrichtszahl für die Jugendlichen um acht Lektionen, wovon vier auf die Verschiebung des Französischunterrichtes zurückzuführen sind.

	Lehrplan Volksschule TG			Total
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
Unterricht pro Kind	35	35	36	106
KL-Funktion	1	1	1	
Mindestausstattung	36	36	37	109
<i>Zusätzliche Lektionen für Angebot:</i>				
- Halbklassen HW/TW		23		
- Wahlpflichtfächer				
- Freifächer				
Total		132		

Abbildung 12: Lektionenzahl Sekundarstufe I Lehrplan Volksschule Thurgau

Aufgrund der Verschiebung des Französischunterrichtes auf die Sekundarstufe I entfällt das Wahlpflichtangebot an der 2. Sekundarklasse (-6 Lektionen). Mit dem höheren

Grundangebot kann ferner eine Reduktion des freiwilligen Zusatzangebotes um zwei Lektionen gerechtfertigt werden.

5.4 Fazit

Entscheidend für die Kostenfolge ist neben der Anzahl Unterrichtslektionen für die Kinder und Jugendlichen auch die Anrechnung von Halbklassenunterricht und Team-teachinglektionen zur Diversifizierung des Unterrichts in Kindergarten und auf Primarstufe I sowie des Wahlpflicht- und Freifachangebotes auf der Sekundarstufe I.

5.4.1 Kindergarten

Im Kindergarten findet keine Veränderung der heutigen Stundendotation statt. Entsprechend unverändert bleibt die Finanzierung.

5.4.2 Primarstufe

Zurzeit werden die Kinder 167 Lektionen während der sechs Primarschuljahre unterrichtet. Diese sollen um zwei Lektionen auf 169 Lektionen angehoben werden.

Für die Berechnung der effektiven Mehr- oder Minderkosten ist jedoch die verursachte Anzahl Lektionen pro Klasse massgebend, welche zusätzlich durch die Anrechnung des Halbklassenunterrichtes definiert wird. Zurzeit werden 214 Lektionen pro Klasse über die sechs Primarschuljahre angerechnet. Bei einer Reduktion des Halbklassenunterrichtes um zwei Lektionen - begründet durch den Wegfall des Französischunterrichtes - kann die Erhöhung kostenneutral umgesetzt werden.

Würde die Ausgestaltung angepasst, wäre bei einem unveränderten Mehrklassenzuschlag mit folgenden Mehr- respektive Minderkosten zu rechnen:

Lektionen	Faktor	Differenz
216	1.71	+700'000
215	1.71	+700'000
214	1.70	-
213	1.69	-700'000
212	1.68	-1'400'000
211	1.67	-2'000'000
210	1.67	-2'000'000

Abbildung 13: Mehr- bzw. Minderkosten bei unverändertem Mehrklassenzuschlag Primarstufe

5.4.3 Sekundarstufe I

Auf der Sekundarstufe I werden 132 Lektionen für eine Klasse während der drei Schuljahre angerechnet. Die Kostenfolge wird durch die Anrechnung des Wahlpflichts- und Freifachangebotes definiert. Mit dem Wegfall des Wahlpflichtangebotes in der 2. Sekundarklasse sowie einer leichten Reduktion des Freifachangebotes um zwei Lektionen kann die neue Stundentafel kostenneutral umgesetzt werden.

Würde die Ausgestaltung angepasst, wäre bei einem unveränderten Zuschlag mit folgenden Mehr- respektive Minderkosten zu rechnen:

Lektionen	>180 SuS	<120 SuS	<180 SuS	Differenz
132	2.10	2.50	2.33	-
133	2.11	2.52	2.35	550'000
134	2.13	2.54	2.37	1'300'000
135	2.14	2.56	2.38	1'750'000
136	2.16	2.57	2.40	2'500'000
137	2.17	2.59	2.41	2'900'000
138	2.19	2.60	2.43	3'600'000
139	2.21	2.62	2.44	4'300'000

Abbildung 14: Mehr- bzw. Minderkosten bei unverändertem Zuschlag Sekundarstufe I

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Angepasste Bezeichnungen der Fachbereiche	3
Abbildung 2: Vergleich aktuelle Wochenlektionen Kanton Thurgau und Angaben Fachbericht D-EDK	4
Abbildung 3: Vergleich Stundentafeln 1. Zyklus	5
Abbildung 4: Vergleich Stundentafeln 2. Zyklus	6
Abbildung 5: Vergleich Stundentafeln 3. Zyklus	7
Abbildung 6: Lektionenzahl Kindergarten bisher	10
Abbildung 7: Lektionenzahl Kindergarten Lehrplan Volksschule Thurgau.....	11
Abbildung 8: Zuteilung Lektionen Primarschule	11
Abbildung 9: Lektionenzahl Primarstufe bisher	12
Abbildung 10: Lektionenzahl Primarstufe Lehrplan Volksschule Thurgau.....	12
Abbildung 11: Lektionenzahl Sekundarstufe I bisher.....	13
Abbildung 12: Lektionenzahl Sekundarstufe I Lehrplan Volksschule Thurgau	13
Abbildung 13: Mehr- bzw. Minderkosten bei unverändertem Mehrklassenzuschlag Primarstufe	14
Abbildung 14: Mehr- bzw. Minderkosten bei unverändertem Zuschlag Sekundarstufe I	15
Abbildung 15: Stundentafel Primarschule.....	18
Abbildung 16: Stundentafel Sekundarschule.....	21
Abbildung 17: Stundentafel Sekundarschule <i>Natur und Technik</i> und <i>Räume, Zeiten, Gesellschaften</i>	21
Abbildung 18: Stundentafel Sonderklasse.....	24

7 Beilagen

7.1 Stundentafel Primarschule

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrerin oder des Lehrers in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichtes auf die einzelnen Fächer und Fachbereiche gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, da dies der Lernsituation der Kinder nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Bereiche so weit als möglich zu verknüpfen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

Für eine höhere Differenzierung kann in einzelnen Fachbereichen (z. B. *Medien und Informatik* oder *Bewegung und Sport*) Halbklassenunterricht eingesetzt werden.

2. Gestalten

Der Fachbereich *Gestalten* gliedert sich in *Bildnerisches Gestalten*, *Textiles und Technisches Gestalten*. Der Unterricht im *Textilen und Technischen Gestalten* wird in der Regel im Halbklassenunterricht erteilt. Die Schulen legen die konkreten Stundenzahlen pro Zyklus fest. Ziel ist das Erreichen der fachlichen Kompetenzen. Im *Technischen Gestalten* soll auch an Kompetenzen aus dem Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft* gearbeitet werden.

3. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen.

4. Medien und Informatik

Im 1. Zyklus soll der Erwerb der Kompetenzen des Modullehrplans in die Fächer Deutsch und Natur, Mensch, Gesellschaft integriert werden.

Für die Arbeit am Kompetenzaufbau ist im 2. Zyklus ab der 4. Klasse eine Wochenlektion vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen flexibel eingesetzt werden. Dabei kommen Organisationsformen zur Anwendung, welche auch bei begrenzten Zeitressourcen eine effiziente Unterrichtsgestaltung fördern (z. B. Blockkurse).

5. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

6. Freifächer

Die Schule bestimmt, ob Freifächer angeboten werden.

7. Abweichungen von der Stundentafel

Abweichungen von der Stundentafel können von der Schulaufsicht bewilligt werden.

8. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab dem Schuljahr 2018/2019. Für das Schuljahr 2017/18 gilt wegen der Verschiebung des Französisch auf die Sekundarstufe I eine Übergangstundentafel.

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Schulsprache	Deutsch	5	6	6	6	6	6
1. Fremdsprache	Englisch			3	2	2	2
Mathematik		5	5	6	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	5	4	6	6	6
Gestalten	Bildnerisches Gestalten Textiles Gestalten Technisches Gestalten	5	5	5	5	5	5
Musik		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik					1	1	1
Pflichtlektionen für Schülerinnen und Schüler à 45 Minuten		24	26	29	30	30	30

Abbildung 15: Stundentafel Primarschule

7.2 Stundentafel Sekundarschule

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichts auf die einzelnen Fächer und Fachbereiche gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, da dies der Lernsituation der Jugendlichen nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Bereiche so weit als möglich zu verknüpfen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

Eine Jahreslektion kann auf zwei Wochenlektionen während eines halben Jahrs verlegt werden.

2. Gestalten

Der Fachbereich *Gestalten* gliedert sich in *Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten*. Die Schulen legen die konkreten Stundenzahlen pro Jahr fest.

3. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen.

4. Natur, Mensch, Gesellschaft

Auf der Sekundarstufe I gliedert sich *Natur, Mensch, Gesellschaft* in die vier Fachbereiche *Natur und Technik; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Räume, Zeiten, Gesellschaften* und *Ethik, Religionen, Gemeinschaft*. Bei einer Fächeraufteilung von *Natur und Technik* in Physik/Chemie/Biologie und von *Räume, Zeiten, Gesellschaften* in Geschichte/Geographie gelten die Richtwerte gemäss der Stundentafel. Dies setzt eine enge fachliche Absprache zwischen den Lehrpersonen voraus. Die Fächer können auch semesterweise unterrichtet werden.

Das Fach *Ethik, Religionen, Gemeinschaft* enthält lebenskundliche Elemente. Deshalb kann ein Teil der Lektionen auch für die *Berufliche Orientierung* genutzt werden.

Die angegebenen Stundendotationen in den einzelnen Fächern des Fachbereichs *Natur, Mensch, Gesellschaft* sind über die drei Jahre hinweg einzuhalten. Verschiebungen von einer Klasse in die andere sind möglich.

5. Medien und Informatik

Für die Arbeit am Kompetenzaufbau sind im 3. Zyklus zwei Wochenlektionen vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen

flexibel eingesetzt werden. Dabei kommen Organisationsformen zur Anwendung, welche auch bei begrenzten Zeitressourcen eine effiziente Unterrichtsgestaltung fördern (z. B. Blockkurse).

6. Fremdsprachen

Bis und mit der 2. Sekundarklasse sind Französisch und Englisch für Schülerinnen und Schüler der Typen E und G Pflichtfächer. Ab der 3. Sekundarklasse können Schülerinnen und Schüler des Typs G, mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten, auf den Unterricht in einer Fremdsprache zu Gunsten anderer Fächer gemäss Angebot im Wahlpflichtbereich verzichten.

Der intensivere Französischunterricht bietet Freiraum für neue Zugänge des Spracherwerbs. Die für Spezialprojekte (z. B. Intensivwochen im Sprachgebiet, Klassentausch mit der Romandie) aufgewendeten Stunden können zu einer Kompensation der Wochenlektionen im regulären Unterricht führen.

7. Wahlpflichtfächer

Das System von Wahlpflichtfächern ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern einen Schwerpunkt gemäss den persönlichen Neigungen und Begabungen zu bilden. Sek G Schülerinnen und Schüler, welche Sprachen abwählen, müssen das Minimum an Pflichtlektionen erreichen.

Über die Detailgestaltung des Wahlpflichtangebotes entscheidet die Schule gemäss ihrem Profil. In Bezug auf die individuelle Wahl ist eine frühzeitige Beratung der Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig. Die Belegung der Wahlpflichtfächer ist mit den Eltern schriftlich zu vereinbaren. Im Rahmen von 9 bis 12 Lektionen müssen von der Schule Kurse angeboten werden. Dabei ist eine ausgewogene Verteilung auf die verschiedenen Fachbereiche zwingend.

8. Freifächer

Wahlpflichtfächer können für die 2. und 3. Sekundarklasse auch als Freifächer angeboten werden. Die Schule bestimmt das Angebot von Freifächern. Diese Kurse können auch quartals- oder semesterweise durchgeführt werden.

9. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

10. Abweichungen von der Stundentafel

Abweichungen von der Stundentafel können von der Schulaufsicht bewilligt werden.

11. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab Beginn des Schuljahres 2021/22. Für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21 gelten wegen der Verschiebung des Französisch auf die Sekundarstufe I Übergangsstudentafeln.

Fachbereich	Fach	1. Sek	2. Sek	3. Sek
Schulsprache	Deutsch	4	4	5
1. Fremdsprache	Englisch	2	3	3 ¹⁾
2. Fremdsprache	Französisch	5	5	4 ¹⁾
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	3	2	4
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2 ²⁾	2 ²⁾	1
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft ³⁾	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten	4	4	4
Musik	Musik	1	1	2
Bewegung und Sport	Sport	3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Wahlpflichtfächer				9 – 12 ⁴⁾
Pflichtlektionen für Schülerinnen und Schüler		35	35	36

Abbildung 16: Stundentafel Sekundarschule

Für die Aufteilung von *Natur und Technik* und *Räume, Zeiten, Gesellschaften* gelten folgende Richtwerte:

Natur und Technik	Physik	1	0	1.5 ⁵⁾
	Chemie	0	1	1.5 ⁵⁾
	Biologie	2	1	1
Räume, Zeiten, Gesellschaften	Geographie	2	1	1
	Geschichte	1	2	2

Abbildung 17: Stundentafel Sekundarschule *Natur und Technik* und *Räume, Zeiten, Gesellschaften*

Fussnoten

- 1) Auf eine Fremdsprache kann gem. Punkt 5 zu Gunsten anderer Fächer aus dem Wahlpflichtbereich verzichtet werden.
- 2) Kann auch semesterweise à 4 Lektionen durchgeführt werden.
- 3) Einzelne Lektionen können im Rahmen der Lebenskunde auch für *Berufliche Orientierung* eingesetzt werden.
- 4) In der 3. Sekundarklasse handelt es sich um eine Standardzuteilung der Lektionen. Die Schule kann für bestimmte Gruppen oder für einzelne Schülerinnen und Schüler die Dotation im Wahlpflichtbereich und das Pflichtpensum im vorgegebenen Rahmen bestimmen. Das Wochenpensum sollte 38 Lektionen nicht übersteigen.
- 5) Semesterweise 3 Lektionen

7.3 Stundentafel Sonderklasse

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrerin oder des Lehrers in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichtes auf die einzelnen Fächer und Fachbereiche gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, da dies der Lernsituation der Kinder nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Bereiche so weit als möglich zu verknüpfen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

2. Gestalten

Der Fachbereich *Gestalten* gliedert sich in *Bildnerisches Gestalten*, *Textiles und Technisches Gestalten*. Der Unterricht im *Textilen und Technischen Gestalten* wird in der Regel im Halbklassenunterricht erteilt. Die Schulen legen die konkreten Stundenzahlen fest. Bei den Sonderklassen ist dies von der Klassengrösse und der Klassenzusammensetzung abhängig. Ziel ist das Erreichen der fachlichen Kompetenzen. Im *Technischen Gestalten* soll auch an Kompetenzen aus dem Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft* gearbeitet werden.

3. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen.

4. Freifächer

Die Schule bestimmt, welche Freifächer angeboten werden.

5. Medien und Informatik

Im 1. Zyklus soll der Erwerb der Kompetenzen des Modullehrplans in die Fächer *Deutsch* und *Natur, Mensch, Gesellschaft* integriert werden. Im 2. und 3. Zyklus ist dafür ab der 4. Klasse eine Wochenlektion vorgesehen.

6. Abweichungen von der Stundentafel

Abweichungen von der Stundentafel können von der Schulaufsicht bewilligt werden.

7. Zusammenarbeit innerhalb der Schule

Wo es sinnvoll und möglich ist, wird eine Zusammenarbeit mit den Regelklassen der Schule angestrebt, sei es durch gemeinsamen Unterricht in einzelnen Fächern oder durch die Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler am Regelunterricht, insbesondere beim Englischunterricht. Bei allgemeinen Schulanlässen sind die Sonderklassen einbezogen.

8. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

9. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab Schuljahr 2017/2018. Wegen der Verschiebung des Französisch auf die Sekundarstufe gilt für die 6. Klasse im Schuljahr 2017/18 eine Übergangsstundentafel.

Fachbereich	Fach	Primarstufe			Sekundarstufe I		
		1./2. Kl.	3. Kl.	4.-6. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Schulsprache	Deutsch	14-16	16	17	21	21	17
Mathematik							
Natur, Mensch, Gesellschaft ²							
Englisch ¹			3	2	2	3	3
Gestalten	Bildnerisches Gestalten Textiles Gestalten Technisches Gestalten	7	7	7	8	8	8
Musik							
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik				1	1		1
Berufliche Orientierung						1	
Wahlpflichtfächer							4
Pflichtlektionen für Schülerinnen und Schüler à 45 Minuten		24-26	26/29	28/30	33/35	33/36	33/36

Abbildung 18: Stundentafel Sonderklasse

¹ Gilt für Schülerinnen und Schüler, welche über entsprechende Voraussetzungen verfügen und die Möglichkeit nutzen, den Englischunterricht zu besuchen.

² *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* umfasst in der 1. und 2. Klasse der Sekundarstufe I 4 Wochenlektionen.

7.4 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), 3. Zyklus: Stundenverteilung und Vorschlag zur Zuordnung der Lehrplankompetenzen

Schuljahr	Verteilung der Jahreslektionen auf Semester und Lektionen/Woche	
7. Schuljahr 2 Jahreslektionen	1. <u>oder</u> 2. Semester	4 Lektionen/Woche
8. Schuljahr 2 Jahreslektionen	1. <u>und</u> 2. Semester	2 Lektionen/Woche
9. Schuljahr 1 Jahreslektion	1. <u>oder</u> 2. Semester	2 Lektionen/Woche

Zuordnung der Kompetenzen	
4.4a-e 5.1a-e	Nahrungszubereitung Planung und Durchführung von Alltagsarbeiten
4.2a-d	Essen und Trinken gestalten
1.1a-d 1.2a-d	Bedeutung von Arbeit Arbeitswelten
1.3a 2.2a-c 3.1a-c 3.2a-d 3.3a-c	Produktion von Gütern und Dienstleistungen Bedeutung des Handels Einflüsse auf Konsum Konsumfolgen Konsumententscheidungen
4.1a-d 4.3a-c	Gesundheit als Ressource Auswahl von Nahrung
4.5a-d	Globale Herausforderungen der Ernährung
1.3b-d 2.1a-d	Produktion von Gütern und Dienstleistungen Prinzipien der Marktwirtschaft
2.3a-e 5.2a-e	Umgang mit Geld Soziale, rechtliche, ökonomische Aspekte im Alltag

in Anlehnung an: PH Luzern, Claudia Wespi, Fachleitung Hauswirtschaft, Wirtschaft – Arbeit – Haushalt, Juni 2015 / Kadernetzgruppe HW Thurgau, Andrea Schwyn, Februar 2016

7.5 Abbildungen 2 - 5, vergrössert: Vergleiche Wochenlektionen und Stundentafeln

Fachbereiche	Fächer	1. Zyklus 1.+ 2. Klasse			2. Zyklus 3.- 6. Klasse			3. Zyklus 7.- 9. Klasse			Summe der Wochenlektionen		
		Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.	Ist	LP21	Diff.
Schulsprache	Deutsch	10	12	2	25	20	-5	12	14	2	47	46	-1
1. Fremdsprache	Englisch	0	0	0	9	10	1	9	8	-1	18	18	0
2. Fremdsprache	Französisch	0	0	0	4	5	1	10	9	-1	14	14	0
Mathematik		10	10	0	22	20	-2	17	16	-1	49	46	-3
Natur, Mensch, Gesellschaft		7.5	12	4.5	19	23	4	25	27	2	51.5	62	10.5
	<i>Natur und Technik</i>							8	9	1	8	9	1
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>							4	5	1	4	5	1
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>							9	9	0	9	9	0
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>							4	4	0	4	4	0
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten *	10.5	8	-2.5	20	16	-4	12	12	0	42.5	36	-6.5
Musik		4	4	0	8	8	0	4	5	1	16	17	1
Bewegung und Sport		6	6	0	12	12	0	9	9	0	27	27	0
Medien und Informatik		0	0	0	0	2	2	0	2	2	0	4	4
Berufliche Orientierung								0	1	1	0	1	1
Wahlpflichtfächer													
Freifächer													
Total Pflichtlektionen		48	52	4	119	116	-3	98	103	5	265	271	6

Abbildung 19: Vergleich aktuelle Stundentafeln Kanton Thurgau mit den Angaben des Fachberichts Stundentafel der D-EDK

		Kindergarten						Primarstufe						1. Zyklus		
		1. Jahr			2. Jahr			1. Klasse			2. Klasse			Total		
Fachbereiche	Fächer	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch							5	5	6	5	6	6	10	11	12
1. Fremdsprache	Englisch															
2. Fremdsprache	Französisch															
Mathematik								5	5	5	5	5	5	10	10	10
Natur, Mensch, Gesellschaft								3.5	4	6	4	5	6	7.5	9	12
	<i>Natur und Technik</i>															
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>															
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>															
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>															
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten							5.5	5	4	5	5	4	10.5	10	8
Musik								2	2	2	2	2	2	4	4	4
Bewegung und Sport								3	3	3	3	3	3	6	6	6
Total Pflichtlektionen pro Woche		20-22	20-22	19-24	24	24	24-27	24	24	26	24	26	26	48	50	52

Abbildung 3: Vergleich Stundentafeln 1. Zyklus

Fachbereiche LP 21 Fächer		Primarstufe												2. Zyklus		
		3. Klasse			4. Klasse			5. Klasse			6. Klasse			Total		
		Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch	6	6	5	7	6	5	6	6	5	6	6	5	25	24	20
1. Fremdsprache	Englisch	3	3	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2	9	9	10
2. Fremdsprache	Französisch							2	0	2.5	2	0	2.5	4	0	5
Mathematik		6	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	22	21	20
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	4	6	5	6	6	5	6	6	5	6	5	19	22	23
	<i>Natur und Technik</i>															
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>															
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>															
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>															
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten	5	5	4	5	5	4	5	5	4	5	5	4	20	20	16
Musik		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8	8	8
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	12	12	12
Medien und Informatik					0	1	0	0	1	1	0	1	1	0	3	2
Total Pflichtlektionen pro Woche		29	29	28	30	30	28	30	30	30.5	30	30	29.5	119	119	116

Abbildung 4: Vergleich Stundentafeln 2. Zyklus

		Sekundarstufe I									3. Zyklus		
		1. Klasse			2. Klasse			3. Klasse			Total		
Fachbereiche LP 21 Fächer		Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21	Ist	Neu	LP21
Schulsprache	Deutsch	4	4	5	4	4	5	4	5	4	12	13	14
1. Fremdsprache	Englisch	3	2	3	3	3	2.5	3	3	2.5	9	8	8
2. Fremdsprache	Französisch	4	5	3	3	5	3	3	4	3	10	14	9
Mathematik		6	6	5	6	6	5	5	5	6	17	17	16
Natur, Mensch, Gesellschaft		6	9	9	10	8	9	9	9	9	25	26	27
	<i>Natur und Technik</i>	2	3	3	2	2	3	4	4	3	8	9	9
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>	0	2	2	4	2	2	0	1	1	4	5	5
	<i>Räume Zeiten, Gesellschaften</i>	3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	9
	<i>Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Lebenskunde)</i>	1	1	1	1	1	1	2	1	2	4	3	4
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten	5	4	4	2	4	4	5	4	4	12	12	12
Musik		2	1	1	2	1	2	0	2	2	4	4	5
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	9
Medien und Informatik		0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2	2
Berufliche Orientierung		0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Total Pflichtlektionen pro Woche*		33	35	34	33	35	34.5	32	36	34.5	98	106	103
Wahlpflichtfächer					6	0		12	12				
Freifächer													

* Durchschnittswerte: abhängig von Wahlpflicht- und Freifächern

Abbildung 5: Vergleich Stundentafeln 3. Zyklus